

Landeshauptstadt



An den Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
(zur Kenntnis)



	Antwort
Nr.	15-0014/2017 F1
Anzahl der Anlagen	0
Zu TOP	6.1.1.

Antwort der Verwaltung auf die Anfrage Zahl, Status und Nationalität der "Flüchtlinge" im Bezirk Sitzung des Stadtbezirksrates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt am 16.02.2017 TOP 6.1.1.

Unter der unkorrekten und irreführenden Bezeichnung "Flüchtlinge" werden Personen mit sehr unterschiedlichem Status geführt. Im Bericht der Landeshauptstadt Hannover "Flüchtlingszuwanderung nach Hannover - Zwischenbilanz und Ausblick" vom September 2016 heißt es auf Seite 6:

„Der Begriff "Flüchtling" wird unterschiedlich verwendet. Nach dem Verständnis insbesondere von Flüchtlings- und Migrantenorganisationen und auch in der Öffentlichkeit werden die Personen als Flüchtlinge bezeichnet, die aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland kommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Asyl beantragt oder ein Asylantrag abgelehnt wurde.

Flüchtlinge im rechtlichen Sinne sind aber nur die Personen, die als Flüchtlinge vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anerkannt sind (Asylberechtigte, Flüchtlinge mit subsidiärem Schutz (§ 4 AsylG) oder Flüchtlinge nach der Genfer Flüchtlingskonvention (§ 3 Abs. 4 AsylG)“

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie viele als "Flüchtlinge" bezeichnete Personen waren zum jüngsten vorliegenden Stichtag in unserem Stadtbezirk untergebracht?
2. Wie viele davon waren "Flüchtlinge im rechtlichen Sinne" gemäß der o. g. Definition; wie viele nicht unter diesen Status fallende Personen haben Asyl beantragt; bei wie vielen wurde der Asylantrag bereits abgelehnt; wie viele Personen waren zum Stichtag ausreisepflichtig?
3. Auf welche Nationalitäten schlüsseln sich die "Flüchtlinge" in unserem Bezirk auf (Gesamtzahl sowie "Flüchtlinge im rechtlichen Sinne"; präzise Zahlenangaben zu den jeweiligen Nationalitäten erbeten)?

Antwort:

Zu 1.: Zum Stichtag 08.02.2017 waren im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt 422 Flüchtlinge untergebracht.

Zu 2.: Eine Auswertung der Differenzierung der Personengruppen nach o.g. Kriterien auf stadtbezirklicher Grundlage kann durch die Verwaltung nicht erfolgen. Die Auswertung mit der Bezugsquelle des gesamten Stadtgebietes ist mit der Beantwortung der Anfrage der AfD-Fraktion in der Ratsversammlung im Januar 2017 erfolgt. Diesbezüglich verweisen wir auf die Drucksache Nr. 0082/2017 F1.

Zu 3.: Von den 422 untergebrachten Flüchtlingen kommen 217 aus dem Irak, 39 kommen aus Afghanistan, 47 aus Syrien und 34 aus dem Sudan. Die übrigen 85 Flüchtlinge kommen aus 24 verschiedenen Ländern.

18.62.11
Hannover / 16.02.2017